



Postulat

46/16 betreffend Bezeichnung aller Gemeindegebiete mit Emmen

"Emmen ist 2025 eine lebenswerte, lebendige, vielfältige, tolerante und eigenständige Gemeinde", schreibt der Gemeinderat in seiner Vision. Weiter wird ausgeführt, dass Emmen selbstbewusst ist. In der Vision wird auf die Bezeichnung Emmen ein sehr starkes Gewicht gesetzt. Emmen entwickelt sich in verschiedenen Gebieten sehr stark und in der Aussenwirkung wird das boomende Emmen wahrgenommen. Mit der Viscosistadt, dem Seetalplatz und der Überbauung Feldbreite werden städtebauliche Akzente gesetzt. Zusammen mit dem Kanton und der Stadt Luzern werden am Seetalplatz die drei Teilprojekte Siedlung, Hochwasserschutz und Gesamtverkehr koordiniert geplant, umgesetzt und sehr bald vollendet. Als Grundlage für das "Stadtzentrum Luzern Nord" entwarfen Architekten und Fachleute eine Vision für das neue Stadtzentrum und ein dafür geeignetes städtebauliches Konzept. Ein Vorschlag wurde im Rahmen eines Masterplans weiterbearbeitet und endete schliesslich in den verschiedenen Bebauungsplänen die vom Einwohnerrat im vergangenen Juli verabschiedet wurden. Nebst der Entwicklung und neuen Akzenten im Erscheinungsbild sind damit für die Gemeinde Emmen auch massgebliche Kosten für die Planung, die Koordination (LuzernPlus; Gebietsmanager etc.) sowie den künftigen Unterhalten (Bushub; Seetalplatz) verbunden.

Am 11. März 2012 hat die Emmer Stimmbevölkerung nein zu Fusionsverhandlungen mit der Stadt Luzern gesagt. Dies war ein starkes Zeichen für Emmens Eigenständigkeit. Deshalb hat der Gemeinderat richtigerweise in der Vision 2025 selbstbewusst die Bezeichnung Emmen in den Mittelpunkt gerückt und ein selbstbewusstes Auftreten versprochen.

Die Vision 2025 muss aber mit konkreten Massnahmen und zum Wohle und Vorteil von Emmen wirklich umgesetzt werden. Es ist daher nicht nachvollziehbar, dass LuzernPlus, die Gebietsmanager, die Verwaltung und auch andere den Perimeter Seetalplatz und Viscosistadt mit Luzern Nord bezeichnen. Der Begriff "Luzern Nord" passt nicht zu einem boomenden, erstarkenden und auch lebenswerten Emmen. Der Begriff ist auch in der Bevölkerung von Emmen nicht verankert, sondern ist ein künstliches Konstrukt. Emmerinnen und Emmer wollen nicht nur für den Seetalplatz bezahlen, sondern diesen und weitere Gebiete auch künftig mit "Emmen" bezeichnet haben. Denn Identität und Heimat gehören zusammen und für eine weitere starke Entwicklung ist auch die Verbundenheit mit dem eigenen Namen Emmen zwingend notwendig.

Wir fordern den Gemeinderat auf, für das gesamte Gemeindegebiet und alle Infrastrukturen auf dem Gemeindegebiet immer die Bezeichnung "Emmen" zu verwenden.

Emmenbrücke, 6. Dezember 2016

Namens der FDP Fraktion

Martin Birrer

Ramona Gut

Olivia Bucher

Roland Bammert